



## Das eigene Kraftwerk im Heizkeller

### Erste Brennstoffzellenheizung Brandenburgs in Neuruppin

Die Brennstoffzellentechnik zählt zum Spannendsten, was der Heizungsmarkt aktuell zu bieten hat. Es war jedoch nicht in erster Linie der Innovationsgedanke, der Ronald Blankenstein bewogen hat, bei der Wärme- und Energieversorgung seines Hauses auf die Brennstoffzelle zu setzen. „Eine Brennstoffzelle als Nachfolger eines über 20 Jahre alten Ölbrenners – da war schon etwas Pioniergeist dabei“, so Ronald Blankenstein. Ausschlaggebend aber war vor allem, dass die kleine erdgas-betriebene Strom- und Wärme erzeugende Energiezentrale die Kosten gegenüber einer konventionellen Versorgung spürbar senkt.

Brennstoffzellen sind die effizienteste Form der Kraft-Wärme-Kopplung: Sie versorgen zuverlässig, zukunftsicher und hocheffizient mit Wärme und Strom. Das machen sie nach einem Prinzip, das wir alle aus dem Chemieunterricht kennen – der Elektrolyse. Allerdings arbeiten Brennstoffzellen auf umgekehrtem Weg. Anstatt aufzuspalten führen sie Wasser- und Sauerstoff zusammen. Dieser Vorgang wird auch „kalte Verbrennung“ genannt. Hierbei entstehen elektrische Energie und Wärme. Das spart bis zu 30 Prozent an Primärenergie gegenüber der herkömmlichen Versorgung. Ein weiterer Vorteil:



Heizungsbauer Dieter Herrmann (links), Ronald Blankenstein und Stadtwerke-Vertriebsleiter Guido Gerlach bei der Inbetriebnahme der ersten Brennstoffzellenheizung in Neuruppin.

Die Brennstoffzelle erzeugt elektrischen Strom ohne mechanische Teile. Das bedeutet: kein Lärm, keine Verschleißteile, keine Abgase.

Nach ausgiebigen Praxistests hat Viessmann als erster Heiztechnikhersteller eine in Großserie gefertigte Brennstoffzellenheizung auf den Markt gebracht. Das Team von Dieter Herrmann, Chef des gleichnamigen Unternehmens aus Dabergotz, hat den Weg zur Marktreife als Kompetenzpartner fachlich begleitet und die erste Brenn-

stoffzelle Brandenburgs im Keller von Ronald Blankenstein installiert. Zukunftsweisende Energiespartetechnik in Neuruppin – bei den Stadtwerken brauchte es keine große Überzeugungsarbeit, Partner des ehrgeizigen Vorzeigeprojekts zu werden. „Ein spannendes Projekt mit Zukunftspotenzial“, fasst Vertriebsleiter Guido Gerlach zusammen, „das wir gerne und aus Überzeugung mit einem Umweltbonus von 600 Euro gefördert haben.“ Weitere 3.500 Euro staatlicher Fördergelder tragen dazu bei, dass sich die Investition schnell rentiert.

### Brennstoffzelle – stromerzeugende Heizung mit vielen Vorteilen:

- ✓ Gleichzeitige Erzeugung von Strom und Wärme
- ✓ Minimierung der Stromkosten
- ✓ Niedrigste Heizkosten im Vergleich mit anderen Heizungen durch extrem geringen Energieverbrauch
- ✓ Kompakte Abmessungen mit nur 0,65 Quadratmeter Stellfläche
- ✓ Attraktive Zuschüsse aus staatlichen Förderprogrammen
- ✓ Energieeffizienzklasse: A++
- ✓ Koppelbar mit einer Solaranlage